

# Spätsommerausflug mit dem Seniorenreitverein

## Saxerriet und St.Anton

Der Car war schon abfahrtbereit, als ich am Dienstag, 30. August im Hasli eintraf. Noldi, unser Chauffeur und Edwin, als Obmann des Seniorenreitvereins, standen zur Begrüssung draussen bereit. Wie das so ist, wenn man (fast) als letzte erscheint: Man hat das Vergnügen bei allen vorbei zu gehen und ein Grüezi oder Hallo zu sagen. Viele bekannte Gesichter unserer, und die dazugehörigen Frauen waren versammelt.

Bald ging die Fahrt los. Noldi erklärte uns, was Ziel und Grund dieser Reise ist und chauffierte uns souverän ins Rheintal zur Strafanstalt Saxerriet.

Dort warteten schon die gedeckten Tische mit Kaffee, Mineral und Gipfeli auf uns, welche wir genüsslich verspeisten, während der Anstaltsleiter uns einen Kurzvortrag über die Strafanstalt gab. Aufkommende Fragen wurden sofort beantwortet oder im Laufe des Vortrages berücksichtigt.

Danach war Thomas Weder an der Reihe. Er führte uns durch die Aussenanlagen von Gärtnerei, Stallungen, zeigte uns die Weiden und erzählte voller Stolz, welche edlen Pferde dort mit ihren Fohlen grasten.

Besonders spannend war zu hören, dass Esel zur Therapie eingesetzt werden. Dies hat mich natürlich sehr interessiert und ich konnte gut nachvollziehen, welchen therapeutischen Wert die Esel mit den Insassen haben. Bei einem Esel muss man seine Emotionen unter Kontrolle haben. Mit Druck, Ärger, oder mit Gezerre erreicht man da gar nichts. Ein wertvoller Aspekt auch im Alltagsleben.

Ebenso spannend war der Einblick in den Kuhstall bzw. der top moderne Melkroboter. Die Kühe können im Laufstall selbst bestimmen, wann sie gemolken werden möchten. Sie stehen in den Stand, dieser schliesst, Bürsten zum Abwaschen der Zitzen werden ausgefahren und danach die Saugnäpfe angeschlossen. Als Belohnung bekommt die Kuh im Stand etwas Kraftfutter.

Mit diesen vielen Eindrücken machten wir uns wieder auf den Weg nach St. Anton. Über Altstädten mit seinen herrschaftlichen alten Häusern, welche stark mit Pflanzen bewachsen sind, tief im Grünen gelegen und das mitten in der Stadt, fuhren wir den kurvenreichen Pass hinauf. Noldi musste ein paar Mal richtig genau zielen, damit wir die steilen Ränke gut erwischten.

Oben angekommen konnten sich unsere hergenommenen Magen wieder etwas beruhigen. Bei Alphornklang und einem feinen Glas Wein – oder Mineral, genossen wir die Sonnenstrahlen und den etwas dunstigen Ausblick auf Rheintal und Bodensee.

Nach dem Mittagessen hiess es schon bald wieder Aufbruch zur Heimfahrt. Über Oberegg, St.Gallen, Bischofszell fuhren wir wieder zurück. Gesund und munter brachte uns Noldi wieder nach Hause. Herzlichen Dank!

Nicole Wegmüller







